

## **Rezension zu „Die Wolken“**

Der Mensch ist ein soziales Wesen, welches sich in einer Gruppe nach Schutz und Anerkennung sehnt. Leider lassen sich manche dafür versklaven und werden zu Gefangenen ihrer eigenen Begierde. Sie werden auf finanziellen, sozialen und emotionalen Ebenen manipulierbar. Wie auch der Mann mit den Schulden, der besessen von Konsum ist, der anhängliche Wahnsinnige, der sich nach mütterlicher Zuneigung sehnt und die Schafsherde, in der jeder Angst hat, abgestoßen zu werden und sich deswegen einem Hirten unterordnet - Und das alles nur, um glücklich zu sein und sorgenlos auf Wolke Sieben zu schweben. Derjenige, der es wagt selbstständig zu denken und sich von alledem unabhängig machen will, wird als Wahnsinniger angesehen, den man wieder zum Rechten bekehren muss - Sei es auch mittels Gewalt. Die spitzen Kanten der Persönlichkeit werden abgeschliffen, sodass aus dem Freiheitskämpfer ein verweichlichter Untertan wird.

Man kennt es selbst aus dem Alltag: Es wird uns das Paradies versprochen, doch das ist nur eine Falle. Gewisse Menschen warten nur darauf, dass man den Vorzügen hinterherrennt und damit direkt in die Krallen des Puppenspielers läuft, der nach Lust und Laune später die Fäden unseres Schicksals leitet. Diese allgegenwertige Thematik wurde trotz seiner Ernsthaftigkeit in einer heiteren, mitreißenden und humorvollen Art und Weise dargestellt, sodass das Stück an sich wohlwollend in Erinnerung bleibt.

Lucien